
Lebenshilfe Österreich trifft Bildungs-Minister Christoph Wiederkehr

Thema: Inklusive Bildung in Österreich

Am 18. August 2025 hat die Lebenshilfe Österreich Bildungs-Minister Christoph Wiederkehr getroffen. Dabei ging es um ein wichtiges Ziel: **Die Situation in Schulen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen zu verbessern.**

In Österreich gibt es aktuell rund 30.000 Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Damit diese Kinder gut lernen können, braucht es Änderungen im Schulsystem.

Drei wichtige Forderungen der Lebenshilfe:

1. Recht auf 11. und 12. Schuljahr für Jugendliche mit Behinderungen

Jugendliche mit Behinderungen sollen länger zur Schule gehen können – bis zum 12. Schuljahr. Dafür sollen auch AHS und BHS geöffnet werden. Der Minister ist auch dafür und sagt: „Eltern dürfen nicht mehr Bittsteller sein.“

2. Keine Trennung bei der Lehrer*innen-Ausbildung

Es soll kein eigenes Studium für Sonderpädagogik geben. Alle Lehrer*innen sollen gemeinsam lernen, wie man inklusiv unterrichtet.

3. Mehr Unterstützung beim Schul-Wechsel

Der Wechsel vom Kindergarten in die Schule oder von einer Schulstufe zur nächsten ist für viele Eltern sehr schwer. Es soll daher bessere Beratung und Begleitung geben.

Stimmen aus der Praxis:

Wolfgang Plaute, Vize-Rektor an der Pädagogischen Hochschule Salzburg sagt:

„Bildung darf kein Zufall sein. Familien brauchen gute Unterstützung bei Schul-Wechseln.“

Auch **Maria Schallehn** von der Lebenshilfe Kärnten und Mutter eines Sohnes mit hohem Unterstützungsbedarf betont:

„Gute Übergänge zwischen den Systemen sind wichtig.“

Philippe Narval, Generalsekretär der Lebenshilfe Österreich, erklärt:

„Unser Ziel bleibt klar: Alle Kinder sollen gemeinsam lernen. Das fordert auch die UN-Behinderten-Rechts-Konvention. Wir setzen auf kleine, machbare Schritte.“

Nächster Schritt

Im November findet in Salzburg das „**Dialog-Forum Inklusive Bildungswege**“ statt. Dort treffen sich Lehrer*innen, Schulleitungen, Eltern und Selbstvertreter*innen, um Erfahrungen auszutauschen.

Hintergrund

Die Vereinten Nationen (UN) haben Österreich im Jahr 2023 geprüft.

Dabei haben die Fachleute kritisiert:

- Österreich macht Rückschritte bei Inklusiver Bildung.
- Es gibt zu wenige verlässliche Daten über die Situation von Kindern mit Behinderungen.

Links

Fotos findest du auf: [lebenshilfe.at](https://www.lebenshilfe.at)

Infos zum Dialog-Forum Inklusive Bildungswege: [Dialog-Forum Inklusive Bildungswege](#)

Informationen über die Lebenshilfe Österreich

Die Lebenshilfe Österreich setzt sich seit 1967 für die Rechte von Menschen mit intellektueller Behinderung ein.

Sie ist der Dachverband von acht Landes-Organisationen.

Die Lebenshilfe begleitet in ganz Österreich rund 19.000 Menschen mit Behinderungen:

- beim Wohnen,
- beim Arbeiten,
- beim Durchsetzen der eigenen Rechte.

An 280 Standorten arbeiten über 7.500 Mitarbeiter*innen.

Fragen & Kontakt

Frau Karin Rossipal von der Lebenshilfe Österreich

+43 (0)664 18 09 676

Email: rossipal@lebenshilfe.at

Internet-Seite: www.lebenshilfe.at